

Südwest Presse, 08. November 2012, Nadja Kienle,  
<http://www.swp.de/goeppingen/lokales/voralb/Planungen-fuer-Bike-Park-laufen-an;art5775,1712463>

### GRUIBINGEN: Planungen für Bike-Park laufen an

Gruibingen steigt jetzt in genauere Planungen für einen Bike-Park an der A8 ein. Dafür gab der Gemeinderat grünes Licht - eine endgültige Entscheidung über die Realisierung des Projekts steht aber noch aus.



*Nur Fliegen ist schöner: Die "Bone-Fackers" aus Bad Boll würden sich für einen Bike-Park an der Autobahn engagieren. Foto: Bone Fackers*

Nachdem vor Kurzem 38 Interessierte - darunter überwiegend junge Sportler aus der ganzen Region - zu einer Projektvorstellung in der Sickenbühlhalle gekommen waren, fanden sich jetzt auch einige Radfans zur Gemeinderatssitzung in Gruibingen ein, um die Entscheidung über weitere

Schritte mit zu verfolgen. Nicht nur viele Gruibinger würden hinter dem Projekt stehen und hätten Engagement signalisiert, so Bürgermeister Roland Schweikert, vielmehr habe auch der Verein "Bone-Fackers" aus Boll die Bereitschaft geäußert, für die Anlage die "Vereinsstruktur zu stellen". Der Verein ist bereit, die Kommune bei der Realisierung der Anlage zu unterstützen und sich in deren weitere Organisation einbringen. Interesse kommt nicht nur von den Freizeitsportlern, auch schulische Aktivitäten könnten mit dem Bike-Park verknüpft werden: "Bei einer Umsetzung plant Daniel Heilig - als Realschullehrer in Deggingen - eine Einbindung in den Schulsport und eine entsprechende AG", informierte Schweikert.

Voraussichtlich müsste Gruibingen für die Anlage auch nicht allzu tief in die Tasche greifen: Seitens der Region Stuttgart sei ein 50-prozentiger Zuschuss denkbar, die Grundstücke an der Autobahn stelle der Bund zur Verfügung und die Autobahnverwaltung berate derzeit über den Umfang von Modellierungsarbeiten für die Erdhügel, erläuterte der Schultes. Eine Unterstützung winkt eventuell auch von den Nachbarkommunen Mühlhausen und Wiesensteig.

"Für Biker gibt es auf der Gemarkung genug Möglichkeiten", erklärte Gemeinderat Heinz Frey. Die Gemeinde solle nicht für jede Trendsportart Angebote schaffen, zumal seiner Ansicht nach für den Sportplatz und die Skateanlage weniger Bedarf vorhanden sei als zunächst angenommen. Mit entsprechenden Einrichtungen bleibe die Gemeinde für junge Familien und die Jugend attraktiv, argumentierte dagegen der Rathauschef. "Durch Projekte wie den Bike-Park können der Jugend noch andere Perspektiven als der PC geboten werden", erklärte er und betonte, dass es sich nicht nur um eine Trendsportart handele und die Gemeinde sicherlich von einem "überörtlichen Zugewinn" profitieren würde.

Das Interesse an dieser Sportart nehme ständig zu, äußerte sich auch Hans-Dieter Bötzel. "Ein Ort kann nur leben, wenn er auch für die Jugend attraktiv ist", erklärte er. Tobias Esslinger und Alexandra Hotzy sahen den Bedarf vor Ort. Hotzy wies darauf hin, dass der Anfahrtsweg für die Kinder und Jugendlichen sicher gestaltet werden müsse.

Das Gremium entschied mehrheitlich, in die weiteren Planungen einzusteigen. Eine endgültige Entscheidung soll fallen, wenn alle "Zahlen und Fakten auf dem Tisch liegen." Jetzt sollen der Zuschussantrag auf den Weg gebracht, die Investitionskosten ermittelt und noch weitere Sponsoren und Ehrenamtliche gewonnen werden. Zu klären sei, ob und inwieweit sich die zwei Nachbarkommunen an den Kosten beteiligen, so der Rathauschef.